

## Kunst

Es gibt eigentlich die Kunst gar nicht, sondern es gibt nur Künstler. Früher waren das Leute, die farbigen Lehm nahmen und damit Tiere ihrer Umwelt auf eine Höhlenwand malten. Heute kaufen Künstler ihre Farben und schaffen abstrakte Werke oder naturgetreue oder entwerfen sogar Reklameplakate. All das kann man Kunst nennen. Kunst ist also ein Begriff, der in verschiedenen Ländern zu verschiedenen Zeiten etwas anderes bedeutet. Wenn wir ein Bild oder eine Statue betrachten, werden dabei unsere Gefühle angesprochen: Uns gefällt ein Bild einer Landschaft z.B., weil sie uns an eine Gegend erinnert, in der wir einmal etwas Positives erlebt haben, oder uns gefällt ein Portrait, weil es uns an einen sympathischen Menschen erinnert.

Problematisch wird diese gefühlsmäßige Bindung, wenn wir ein Bild ablehnen, weil wir es mit einer negativen Erfahrung verbinden, wenn uns z.B. eine Gebirgslandschaft nicht gefällt, weil sie uns an einen verregneten Urlaub in den Alpen erinnert. Es ist also wichtig zu wissen, warum man ein Kunstwerk ablehnt. Die meisten Menschen sehen gern auf Bildern, was sie in der Wirklichkeit auch gern sehen würden: schöne Natur, niedliche Tiere und Kinder, schöne Menschen. Das ist ganz natürlich, darf uns aber nicht dazu verleiten, die Darstellung eines weniger attraktiven Gegenstandes oder Menschen abzulehnen. Wir müssen immer daran denken, dass Schönheit ein Begriff ist, der von der Zeit, bzw. der jeweiligen Kultur abhängt. Was für Schönheit gilt, gilt auch für Ausdruck. Eine Gestalt auf dem Bild kann einen Ausdruck haben, der das ganze Bild für uns abstoßend oder anziehend macht. Die Darstellung des gekreuzigten Jesus z.B. verbinden wir im christlichen Kulturkreis mit der Versöhnung Gottes mit den Menschen, so dass diese Darstellung einem Christen Trost bringt.

Angehörige eines anderen Kulturkreises empfinden sie vielleicht als Folterdarstellung nur abstoßend. Problematisch wird es, wenn der Künstler etwas nicht realitätsgetreu darstellt. Die meisten Leute wollen bewundern, wie geschickt ein Künstler das darstellt, was sie auch sehen und sind abgestoßen von Bildern, die ihrer Ansicht nach falsch gemalt sind, weil die Realität nicht so aussieht. Wir würden nie bei einer Zeichnung von W. Disney auf die Idee kommen, seine Mickey Mouse oder Donald Duck abzulehnen, nur weil eine Maus oder eine Ente in Wirklichkeit anders aussehen und keine Kleidung tragen. Weil wir Comiczeichnungen ohne Vorurteile betrachten, können wir erfahren, was der Künstler uns mitteilen will. Bilder dagegen betrachten wir mit vorgefassten Meinungen aus unserer Erfahrung, dass der Himmel oben ist, dass Gras grün ist, ein Mensch nur eine Nase hat. Wenn wir uns dagegen von unseren Vorurteilen lösen, sind wir in der Lage zu sehen, was ein Künstler z.B. mit einem abstrakten Bild sagen will, welche Gefühle und Eindrücke er in uns hervorrufen will. Es gibt und gab große Künstler, die auf den ersten Blick weder schön noch richtig gemalt haben und dennoch in ihrer Ausdrucksstärke alle anderen realistischen Künstler übertreffen.

**DATUM:****NR.:****NAME:**

<b>I Kreuzen Sie bitte ja oder nein an!</b>		<b>ja</b>	<b>nein</b>
1	Künstler malen heute nur noch abstrakt und nicht mehr nach der Natur.		
2	Das, was Kunst ist, hängt von der Zeit und von dem Ort ab.		
3	Die Gefühle des Betrachters spielen bei der Bewertung eines Kunstwerks eine wesentliche Rolle.		
4	Wir sehen nur dann ein Bild gern an, wenn uns die darauf dargestellte Person gefällt.		
5	Kunstwerke werden von den meisten Menschen abgelehnt, weil darauf etwas Hässliches abgebildet ist.		
6	Der Ausdruck der auf Kunstwerken dargestellten Personen kann den Betrachter anziehen oder abstoßen.		
7	Die Menschen schätzen dann die künstlerischen Darstellungen, wenn sie wirklichkeitsnah und gekonnt sind.		
8	Die Betrachtung von Comics ist nicht so von Vorurteilen behaftet wie die von Gemälden.		
9	Der Betrachter eines Gemäldes geht eher von seiner Erfahrung und Meinung aus.		
10	Große Künstler wollten und wollen immer schön und richtig malen.		

**LÖSUNGSBLATT:**

<b>I Kreuzen Sie bitte ja oder nein an!</b>		<b>ja</b>	<b>nein</b>
1	Künstler malen heute nur noch abstrakt und nicht mehr nach der Natur.		<b>x</b>
2	Das, was Kunst ist, hängt von der Zeit und von dem Ort ab.	<b>x</b>	
3	Die Gefühle des Betrachters spielen bei der Bewertung eines Kunstwerks eine wesentliche Rolle.	<b>x</b>	
4	Wir sehen nur dann ein Bild gern an, wenn uns die darauf dargestellte Person gefällt.		<b>x</b>
5	Kunstwerke werden von den meisten Menschen abgelehnt, weil darauf etwas Hässliches abgebildet ist.		<b>x</b>
6	Der Ausdruck der auf Kunstwerken dargestellten Personen kann den Betrachter anziehen oder abstoßen.	<b>x</b>	
7	Die Menschen schätzen dann die künstlerischen Darstellungen, wenn sie wirklichkeitsnah und gekonnt sind.	<b>x</b>	
8	Die Betrachtung von Comics ist nicht so von Vorurteilen behaftet wie die von Gemälden.	<b>x</b>	
9	Der Betrachter eines Gemäldes geht eher von seiner Erfahrung und Meinung aus.	<b>x</b>	
10	Große Künstler wollten und wollen immer schön und richtig malen.		<b>x</b>

## Schönheit

Auch Gewaltverbrecher stellten sich Blumen in die Zelle, auch Krieger seien von der Brandung des Meeres fasziniert, meint B. Heydemann, ein Politiker und Wissenschaftler, und leitet daraus die These über die Abhängigkeit der Menschen von der Schönheit her. Deshalb, so seine Behauptung weiter, habe auch die Naturschönheit eine Chance weiterzuleben. Er stellt jedoch auch fest, dass unsere Gesellschaft die Zerstörung der Schönheit organisiere, indem sie an die Stelle von Naturschönheiten Produktions-, Siedlungs- und Verkehrslandschaften setze, was eine Verarmung unserer Umwelt und Seele sei.

Schönheitsideale veränderten sich über die Jahrhunderte, und jeder Kulturkreis stellt eigene Normen dafür auf.

Wurde vor dem 15. Jahrhundert die Natur eher als hässlich empfunden, so pries man sie im 18. Jahrhundert als Schönheit überhaupt. Ein Sonnenaufgang oder eine idyllische Landschaft reizt heute Unter-Dreißigjährige kaum, während sie für die ältere Generation ein Erlebnis sind.

Auch die Kunst wird heute - im Gegensatz zu früher - nicht automatisch als schön empfunden. Es ist eher überraschend, wie wenig Menschen moderne Kunst mit Schönheit gleichsetzen. Gibt es überhaupt ein objektives Maß für Schönheit?

Für Wissenschaftler gilt oft das von den Griechen entwickelte geometrische Maß des „Goldenen Schnitts“ als Schönheitsideal.

Der „Goldene Schnitt“ bestimmte die Baukunst der Griechen, und Botaniker fanden heraus, dass die Außenlinien von Tannenzapfenschuppen diesem Zahlenverhältnis gehorchen. Dies gilt auch für die Ananas und Sonnenblumen.

Männer nennen bei Repräsentativumfragen meist spontan eine „schöne Frau“, wenn sie zu dem Thema Stellung nehmen. Doch nichts hat sich so grundlegend gewandelt wie das Frauenbild. Von den üppigen Rundungen des Barock bis zu den knabenhaften Körpern der 60-er Jahre war jede Figur im Laufe der Zeit in der westlichen Welt schon einmal Schönheitsideal.

Und ganz anders sind die Schönheitsideale von Völkerstämmen in Entwicklungsländern, welche durch Erfahrungen mit der Natur entstehen. So kennen z.B. die Toposafrauen in Afrika nur ein Vorbild: Sie wollen aussehen wie Kühe, weil diese ihnen Nahrung und damit die Lebensgrundlage spenden.

Das Fazit kann also nur lauten: Nichts ist so willkürlich wie der Begriff von Schönheit.

Dateiname: C1 HV Kunst Schönheit; vom: 15.03.2010 15:24:00; Thema: C1 HV Kultur; Autor: OMS-Redaktion; Version: 17;  
Anzahl Seiten: 72; Anzahl Wörter: 1353;

**DATUM:**

**NR.:**

**NAME:**

**II Antworten Sie in Stichworten:**

1. Wovon ist ein Schönheitsideal abhängig? (2 Punkte)

---

2. Welche Einstellung zur Natur hatten die Menschen bis zum 15. Jahrhundert? (1 Punkt)

---

3. Wie empfindet man die Kunst in unserer Zeit? (1 Punkt)

---

4. Was ist der „Goldene Schnitt“? (1 Punkt)

---

5. In welchen Bereichen finden sich Beispiele für den „Goldenen Schnitt“? (2 Punkte)

---

6. Was hat sich im Laufe der Geschichte besonders stark verändert? (1 Punkt)

---

7. Was galt in den 60er Jahren des 20. Jahrhunderts als weibliches Schönheitsideal? (1 Punkt)

---

8. Wovon ist das Schönheitsideal bei Völkerstämmen in Entwicklungsländern abhängig? (1 Punkt)

---

### LEHRERHANDREICHUNG - SCHÖNHEIT:

1. Wovon ist ein Schönheitsideal abhängig? (2 Punkte)

**von der Zeit und vom Kulturkreis**

---

2. Welche Einstellung zur Natur hatten die Menschen bis zum 15. Jahrhundert? (1 Punkt)

**Natur galt als hässlich**

---

3. Wie empfindet man die Kunst in unserer Zeit? (1 Punkt)

**nicht selbstverständlich als schön**

---

4. Was ist der „Goldene Schnitt“? (1 Punkt)

**ein geometrisches Maß**

---

5. In welchen Bereichen finden sich Beispiele für den „Goldenen Schnitt“? (2 Punkte)

**in der Baukunst der Griechen, in der Natur**

---

6. Was hat sich im Laufe der Geschichte besonders stark verändert? (1 Punkt)

**das Frauenbild**

---

7. Was galt in den 60er Jahren des 20. Jahrhunderts als weibliches Schönheitsideal? (1 Punkt)

**der knabenhafte Körper**

---

8. Wovon ist das Schönheitsideal bei Völkerstämmen in Entwicklungsländern abhängig? (1 Punkt)

**von Erfahrungen mit der Natur**

---